Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 639

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 12. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Politische Uebersicht.

Posen, 12. Sept.

Für die Tabakfabrikatsteuer wird in der nationalliberalen Presse lebhaft agitirt. So wird im „Hannov. Cour." „aus Reichstagskreisen" ausgeführt, daß, da die Tabaksteuererhöhung von 1879 nicht alle Befürchtungen verwirklicht habe, welche man damals an dieselbe knüpfte, man sich auch nicht durch Befürchtungen in Betreff einer weiteren Steuererhöhung bestimmen lassen dürfe. — Also, weil damals es möglich war, eine Tabaksteuererhöhung von 14 auf 50 Millionen Mark herbeizuführen, so ist es eben so leicht, die Tabakbesteuerung jetzt von 50 auf 100 Millionen Mark und noch mehr zu erhöhen. Die Leidenschaft des Tabakgenusses, heißt es, sei eine so tief eingewurzelte, daß eine wesentliche Verminderung des Verbrauchs in Folge Vertheuerung der Tabakfabrikate sehr zweifelhaft erscheinen müsse. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete räth daher den Tabakinteressenten an, der Regierung zu helfen, die neue Steuererhöhung rationell auszugestalten. — Die Tabakindustrie soll also nach der nationalliberalen Weisheit selbst den Strick drehen helfen, mittelst dessen sie zusammengeschnürt werden soll.

Die Centrumsblätter handelten wirklich klüger, wenn sie dem verblichenen Katholikentag endlich die ewige Ruhe gönnten. Je mehr und je länger sie darüber reden, um so schlimmer stellt sich das Ergebniß für das Centrum. Daß v. Schorlemers und Graf Ballestrems Fernbleiben ohne politische Gründe sei, glaubt doch kein Kind mehr. Und nun beruft sich die „Köln. Volksztg." gar zum Beweise der ungetrübten Harmonie im Centrum auf seine Einigkeit in der Schulfrage. Da ist es doch schwer, ernst zu bleiben. Gewiß, in der Beanspruchung der klerikalen Herrschaft über die Schule sind die Herren im Centrum so egal wie die Katzen im Mausen, wie sehr sie sich sonst an den Kragen gehen mögen.

Ueber die letzten Lebensschicksale Emin Paschas liegt von dem Offizier der belgischen Expedition, der in Nyangwe die Papiere Emin Paschas fand, eine weitere Mittheilung vor. In den vorgefundenen Briefen mache Emin es klar, daß er sein Gebiet Wadelai der britischen Ostafrikagesellschaft abgetreten hat und sich nur den Gouverneurposten vorbehielt. Die Briefe wiesen auch auf die Thatsache hin, daß Emin, nachdem er augenscheinlich nicht im Stande war etwas Definitives im Dienste der deutschen Regierung zu erreichen, entmuthigt den Marsch nach der Westküste über Stanleyfalls und den Kongo antrat. Die Nachricht von der Ermordung Emin Paschas überraschte unter den Mitgliedern der belgischen Expedition durchaus nicht. Man wußte in Nyangwe, daß Emin schon Monate lang verfolgt wurde und daß er früher oder später in die Hände seiner arabischen Feinde fallen mußte. Munie Moharra gab selbst den Befehl an Said-ben-Abed, Emin niederzumetzeln. Die Leichen Emins und seiner Gefährten wurden — wie schon Missionar Swann mittheilte — von den wilden Manyemas aufgefressen.

Die Jungczechen sind auf ein neues Agitationsmittel verfallen. Der heutige Dienstag ist der Jahrestag des kaiserlichen Reskripts vom 12. September 1871, in dem der Kaiser Franz Josef — das war unter dem Ministerium Hohenwart — seine Absicht ankündigte, sich zum König von Böhmen krönen zu lassen. Als die berüchtigten Fundamentalartikel und mit ihnen das Kabinet Hohenwart gefallen waren, trieben die Czechen allerhand Spott und Unfug mit dem kaiserlichen Reskript, das u. A. „auf weiches Papier gedruckt, hundert Stück um 12 Kreuzer" in den Handel gebracht wurde. Vor ein paar Tagen wurde in der Prager Stadtvertretung angeregt, eine Reskript-Erinnerungsfeier zu veranstalten, doch scheiterte der Antrag an dem Widerstande der Altczechen. Darauf wurde in der jungczechischen Presse die Losung ausgegeben, überall im Lande derlei Erinnerungsfeiern abzuhalten. Wie man aus Prag meldet, hat die Regierung jetzt alle Versammlungen zu diesem Zwecke verboten. In Prag ist die Stimmung eine so bedrohliche, daß die dortige Garnison, die neuestens durch zwei Bataillone Infanterie verstärkt worden ist, in Bereitschaft gehalten werden mußte. Auch auf dem Lande gährt es bedenklich. In Pilsen, der zweitgrößten Stadt des Landes, mit einer stattlichen deutschen Bevölkerungsminderheit, fanden deutschfeindliche Kundgebungen statt, die Menge sang Hetzlieder, schlug die Fenster bekannter Deutschen ein und riß deutsche Firmenschilder ab.

Von dem Kongreß der englischen Gewerkvereine zu Belfast wurden Resolutionen angenommen, durch welche die Regierung aufgefordert wird, einer im Unterhause angenommenen Resolution gemäß, darüber zu wachen, daß bei Ausführung von Regierungsarbeiten gute Löhne gezahlt werden; ferner das parlamentarische Komitee beauftragt wird, Maßregeln zu ergreifen, um die Arbeiten des 1896 in London zusammentretenden Internationalen Arbeiter-Kongresses zu erleichtern und deren Erfolg zu sichern; drittens es für die Pflicht der Regierung erklärt wird, den Arbeitslosen angemessene, d. h. anständige und einträgliche Beschäftigung zu verschaffen; viertens das parlamentarische Komitee aufgefordert wird, den Vertretern der nicht-unionistischen Zeitungen keinen Zutritt zum Kongreß zu gewähren u. s. w. Schließlich wurde noch die Resolution angenommen, zu Gunsten des Achtstundentages eine allgemeine Arbeiterdemonstration am 1. Mai zu veranstalten, während ein Antrag zu Gunsten des ersten Sonntags im Mai mit 60 gegen 58 Stimmen abgelehnt wurde. Also auch in dieser Frage hat jetzt anscheinend die extreme Richtung gesiegt. Trotzdem hat noch am nämlichen Tage die von Keir-Hardie geführte „Linke" bei der Wahl des Gewerkrathes eine starke Niederlage erlitten. Gewählt wurden in den Rath: John Burns, Broadhurst, Mawdley, Cowey, J. H. Wilson, Inskip, Holmes, Jack, Ben Tillett und Hodge. John Burns erhielt von allen Kandidaten die meisten Stimmen, nämlich 214. Noch klarer wurde der Sieg des konservativeren Elements bei der Wahl eines parlamentarischen Sekretärs, ein Posten, um den sich Keir-Hardie selbst bewarb. Der bisherige Sekretär, Fenwick, erhielt 251 Stimmen, während auf Keir-Hardie nur 89 Stimmen fielen. Die Anhänger der Rechten waren wohl zu den Berathungen weniger zahlreich erschienen, haben sich dann aber zu den Wahlen vollzählig eingestellt. — Die Tagung des Kongresses fand am Sonnabend ihren Abschluß. Im nächsten Jahre wird der Kongreß in Norwich tagen.

Deutschland.

□ **Berlin**, 11. Sept. [Die polnischen Sozialisten.] Wenn unsere Sozialdemokraten sich noch ob ihres Mangels an deutschem Empfinden schämen könnten, dann haben sie jetzt die beste Gelegenheit dazu. Da sie das aber verlernt haben, so müssen wir Andern uns in die Seele der Sozialdemokratie hinein schämen. Gestern hat sich hier eine selbständige polnische Sozialistenpartei konstituirt. Der „Vorwärts" hat schon neulich mißmuthig von den „Herren" gesprochen, die in solcher Weise Zwietracht in die Partei tragen wollen. Das hat die polnischen „Genossen" aber nicht beirrt, und sie treten jetzt als gleichberechtigt und selbständig neben die deutschen Sozialdemokraten hin. Wie selbstverständlich, wollen sie den Zusammenhang mit der deutschen Partei nicht aufgeben, aber Polen wollen sie doch auch bleiben, und sogar die Pflege des Polnischen als Unterrichtssprache liegt ihnen am Herzen. Also während die proletarischen Interessen von Nichtdeutschen immer noch mit Nationalgefühl verschwestert erscheinen können, sind es die deutschen Sozialdemokraten allein, die leichten Sinns und ohne eine Spur von nationalem Rückgrat wegwerfen, was ihnen gerade so werthvoll sein sollte, wie den nicht sozialistischen Deutschen. Ein französischer Sozialist mit dem unbezahlbar zutreffenden Namen Chauvin wird soeben von den dortigen Genossen gehörig gerüffelt, weil er deutsche Beiträge für irgend einen Agitationsfonds angenommen hat. Die englischen Sozialisten fassen Beschlüsse gegen die Einwanderung ausländischer Proletarier. Die Polen senden Herrn Liebknecht den Scheidebrief. Indessen dies Alles kümmert die bureaukratischen Theoretiker nicht, die den deutschen Arbeitern den Kosmopolitismus zu Gunsten der Fremden predigen. Auf der polnischen Sozialistenkonferenz waren die Hauptredner ein gewisser „Berfus" und ein „Hellwig". Sollten das nicht auch Deutsche mindestens gewesen sein?

△ **Berlin**, 11. Sept. [Jesuiten und Sozialdemokratie.] Auf dem „praktisch-sozialen" Kursus in Neisse sind Jesuiten die gefeiertsten Redner gewesen. Sie haben sich namentlich gegen die Sozialdemokratie gewandt, wie denn die Centrumspresse oft behauptet hat, die Jesuiten seien am besten befähigt, die Sozialdemokratie zu besiegen, und wie man denn gerade damit auch das Verlangen ihrer Rückberufung begründet hat. Vielleicht hat die Absicht, zur Aufhebung des Jesuitengesetzes beizutragen, zu der Wahl der Themata in Neisse stark beigetragen. Für diesen Fall aber müssen wir sagen, daß die Herren das Examen, für das sie sich das Thema selbst wählen konnten, nicht gerade glänzend bestanden haben. Zur Widerlegung der sozialistischen Theorien gehören mehr Kenntnisse, als Herr Pesch besitzt und ihm hätten wir nach all dem Lob der Centrumspresse über ihn mehr Kenntnisse zugetraut, als er in Neisse bewiesen hat. Daß im sozialdemokratischen Staat oder, um marxistisch zu sprechen, in der sozialistisch organisirten Gesellschaft das Motiv zur Sparsamkeit fehle, werden die Sozialisten Herrn Pesch ohne weiteres zugeben. Aber sie werden ihm sagen, daß dort das Sparen auch unnöthig sei; und nun ist entweder nationalökonomisch die schlimme Wirkung des Nichtsparens oder psychologisch die Nothwendigkeit der Erhaltung des Spartriebes nachzuweisen. Herr Pesch sagt ferner, daß im sozialdemokratischen „Volksstaat" (ein antiquirter Ausdruck) die Behörden bestimmen würden, wie viel Jeder vom Gesammtarbeitsertrag erhalte; die sozialistischen Kardinalforderungen zugegeben, besteht dazu keine Nothwendigkeit, das Erfurter Programm enthält auch diese Forderungen nicht. Herr Pesch hat noch manchen anderen Gedanken ausgesprochen, den man sich in der populären Bekämpfung der Sozialdemokratie als Zeichen gesunden bürgerlichen Sinnes gefallen lassen kann, der aber darum doch noch lange nicht eine strenge und exakte Widerlegung der sozialistischen Sätze enthält. Herr Pesch ist thatsächlich über eine solche Bekundung des hausbackenen „gesunden" Menschenverstandes nicht hinausgekommen, und die Nothwendigkeit, den Sozialisten fähige Kämpen entgegen zu stellen, kann, im Ernste genommen, wirklich kein Grund sein, die Jesuiten zurückzuholen.

* **Berlin**, 11. Sept. Als im Laufe der vorigen Legislaturperiode des Reichstags der Abgeordnete v. Wedel-Piesdorf zum Minister des königlichen Hauses ernannt worden war, entschied der Reichstag gemäß dem Bericht der Geschäftsordnungs-Kommission, daß das Mandat des Abg. v. Wedel-Piesdorf nicht erloschen sei. Der Beschluß war damit begründet, daß das Ministerium des königl. Hauses keine Staatsbehörde, dessen Funktionäre also nicht Staatsbeamte im Sinne des Art. 21 der Reichsverfassung seien. So weit war die Sache ganz ernst, humoristisch wurde sie erst, als Herr v. Wedel der Berliner Steuerbehörde, die ihn als Hofbeamten mit dem vollen Einkommen zur Steuer heranziehen wollte, die Erklärung zugehen ließ, er sei Staatsbeamter und habe als solcher Anspruch auf das bekannte Steuerprivilegium. Da der Berliner Magistrat für den Humor, der in dieser Personalunion von Hof- und Staatsbeamtenthum lag, nicht empfänglich war, kam der Ernst wieder zu seinem Recht; der Fall kam zur Entscheidung vor das Oberverwaltungsgericht und dieses erkannte zu Recht, daß der Hausminister Staatsbeamter sei. Damit war der Fall erledigt; Herr v. Wedel hatte die staatsrechtliche Anerkennung, daß er kein Staatsbeamter sei und die verwaltungsrechtliche, daß er es doch sei. Jetzt wird durch die Ernennung des konservativen Reichstagsabgeordneten für Schlochau-Flatow, des Grafen Kanitz, zum vortragenden Rath im Hausministerium die Frage abermals aufs Tapet gebracht, und man darf behaupten, daß sie nicht mehr das Gesicht von 1889 hat. Der Reichstag kann sich, wenn demnächst darüber zu befinden haben wird, auf den Wedelschen Präcedenzfall berufen; aber er braucht es nicht zu thun, da er an Beschlüsse seiner Vorgänger nicht gebunden ist. Er kann auch sagen: Es giebt noch ein Oberverwaltungsgericht in Berlin, und wenn dieser höchste Gerichtshof das Hausministerium in Steuersachen für eine Staatsbehörde erklärt, so beweist der Reichstag nur seinen Respekt vor dem im Namen des Königs gesprochenen Recht, wenn er seinerseits die verfassungsrechtlichen Konsequenzen aus jener Erklärung zieht. Die Sache ist demnach nicht mit dem Wedelschen Fall abgethan, wie die „Kreuzztg." meint; sie fängt im Gegentheil jetzt erst an, interessant zu werden.

— Ein merkwürdiges Reskript der Koblenzer Regierung wird von der „Köln. Volksztg." veröffentlicht. Darin wird angeordnet, daß wenn katholische Geistliche eine Unterstützung für eine Badekur oder Erholung nachsuchen, ihre politische Stellung geprüft und speziell ermittelt werden solle, wie sich der betreffende Geistliche der Militärvorlage gegenüber gestellt habe.

— Der XXII. Deutsche Juristentag hat bezüglich der Entschädigung unschuldig Verurtheilter eine Resolution angenommen, welche den Entschädigungsanspruch unbedingt anerkennt. Bemerkenswerth ist, daß Reichsgerichtsrath Stenglein „unschuldig Verfolgte", statt „unschuldig Verurtheilte" gesetzt wissen wollte, „denn nicht das Urtheil, sondern das unbefugte Eingreifen der Staatsgewalt in den Bereich des Einzelnen sei das Entscheidende für die Entschädigungsfrage." Es ist das derselbe Standpunkt, den auch die freisinnige Partei stets eingenommen hat.

— Die Objektivität der sozialdemokratischen Presse wird wieder mal grell beleuchtet durch eine Zusammenstellung, welche deren Centralorgan der „Vorwärts", vor kurzem gebracht hat, indem er 8 oder 10 Gesellschaften aufführt, die ihren Aktionären allerdings günstige Dividenden abgeworfen haben. Der „Vorwärts" will dadurch den Beweis erbringen, daß jene Resultate das Produkt der die Arbeitskraft der „Genossen" aussaugenden Bourgoisie sind. Abgesehen davon, bemerkt dazu die „Bresl. Ztg.", daß zunächst konstatirt werden müßte, ob in den betreffenden Etablissements die Löhne nicht in Uebereinstimmung mit der günstigen Prosperität sich bewegen, drängt sich jedem Unbefangenen doch die Frage auf: Sind jene Erträgnisse denn die Regel oder eine verschwindende Ausnahme der wirthschaftlichen Bewegung in

der Gegenwart? Wir haben uns der Mühe unterzogen, diese Frage an der Hand des offiziellen Berliner Kursblatts zu beantworten und stellten fest, daß 43 industrielle Unternehmungen im letzten Geschäftsjahr ihren Aktionären gar keine, acht 1 Proz., zwei $1^1/_2$ Proz., zwei 2 Proz. Dividende haben zahlen können. Das verschweigt natürlich der „Vorwärts“, dem wie stets so auch im vorliegenden Fall es nur auf Verhetzung, auf Verschärfung der Gegensätze ankommt.

— Die sozialen Zustände im deutschen Handelsgewerbe wurden zum ersten Male amtlich zu erforschen versucht durch die bekannte schriftliche Erhebung des Reichs vom September und Oktober 1892. Die Ergebnisse dieser Erhebung, die vor kurzem bekannt wurden und berechtigtes Aufsehen erregten, sind aber lediglich in einer Druckschrift der Reichskommission für Arbeiterstatistik zusammengestellt, die fast ausschließlich nur amtlichen Kreisen zugänglich geblieben und für Private im Buchhandel absolut nicht zu haben ist. Und doch bleibt die weiteste Verbreitung der Enqueteergebnisse schon deshalb erwünscht, weil ihre genaue Kenntniß als Grundlage der im Gange befindlichen mündlichen Befragung der Betheiligten und zum Verständniß der sozialen Bewegung im Handelsgewerbe unentbehrlich erscheint. Bei dieser Sachlage wird eine Schrift auf Beachtung nicht bloß in handeltreibenden, sondern weit darüber hinaus in politischen und wirthschaftlichen Kreisen rechnen dürfen, welche die Ergebnisse der Reichsenquete lesbar und übersichtlich verarbeitet und darstellt. Diese Schrift ist soeben unter dem Titel erschienen: „Die Arbeitsverhältnisse im Handelsgewerbe, Ergebnisse der Reichsenquete vom September und Oktober 1892, bearbeitet von Dr. Max Quarck.“ (Frankfurt a. M., Verlag von Mahlau u. Waldschmidt.) Der Verfasser, der als Kenner der sozialen Zustände im deutschen Handelsgewerbe und als sozialpolitischer Schriftsteller einen Namen hat, stellt in fünf Abschnitten Art und Umfang der Reichsenquete, Lehrlingsverhältnisse, Arbeitszeit der männlichen und weiblichen Gehilfen, sowie Kündigungsfristen, Wohnungs- und Beköstigungsverhältnisse dar und giebt im Anhang den Wortlaut des amtlichen Fragebogens, sowie eines Schriftwechsels zwischen dem Deutschen Verbande Kaufmännischer Vereine und der Reichskommission für Arbeiterstatistik über weitere mündliche Erhebungen. Da die Schrift alle wesentlichen Ergebnisse der Reichserhebung enthält, dabei aber die trockene Tabellenform mit Glück vermeidet und die Darstellung außerdem durch kritische Seitenblicke belebt ist, so muß sie als populäre Einführung in die sozialen Verhältnisse des Handelsgewerbes an der Hand der sonst nicht zugänglichen amtlichen Erhebungen lebhaft begrüßt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Ⅱ **Bromberg,** 11. Sept. In der heutigen Sitzung der Ferienstrafkammer wurde der Kaufmannslehrling Johann Kruczkowski aus Prinzenthal wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu neun Monaten Gefängniß und der noch nicht 18 Jahre alte Hütejunge Johann Kraczewski aus Wiensowno wegen Nothzucht, Raubversuchs und Körperverletzung zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. In beiden Sachen war die Oeffentlichkeit bei den Verhandlungen ausgeschlossen. — In derselben Sitzung wurden die Arbeiter Theodor Otto und Julius Klauß wegen Körperverletzung, und zwar ersterer zu 1 Jahre und letzterer zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. In der Nacht zum 30 März d. J. hatten die in Fordon wohnenden Angeklagten die Arbeiter Fink und Kaschuba, welche sich auf dem Heimwege in der Fährstraße in Fordon befanden, überfallen. Otto hatte dem Fink mit einem Ruder einen Schlag versetzt und demnächst mit einem Messer ihm Stichwunden im Gesicht und am Kopfe beigebracht; ferner hatte Klauß ihn in den Finger gebissen. Otto wurde sofort in Haft genommen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 11. Sept. Die neueste Entwickelung Berlins zeigt, wie das „Grundeigenthum“ hervorhebt, nicht mehr das Bild eines andauernden, beispiellosen Wachsthums, sondern eines Stillstandes. Seit Monaten schon kommt Berlins Einwohnerzahl nicht über die geringe Summe hinüber, die ihr noch fehlt, um das siebzehnte Hunderttausend voll zu machen. Sie hielt sich lange Zeit konstant auf 1 667 000. Ein bedeutsames Stillstands-, wenn nicht Rückschrittszeichen sei es auch, daß zum ersten Mal seit 19 Jahren die Zahl der gewerblichen Arbeiter in Berlin-Charlottenburg abgenommen hat. Rechnet man dazu das Darniederliegen des Terraingeschäfts, die Abnahme der Bauthätigkeit, den Rückgang des Fremdenverkehrs, so könne man sich der Thatsache nicht verschließen, daß wirklich ein gewisser Stillstand, zum Mindesten ein langsameres Tempo in dem Aufschwunge Berlins eingetreten ist. Das Wachsthum der Einwohnerzahl Berlins dürfte demnächst wieder steigen. Wenigstens rechnet das Organ der Grundeigenthümer schon zum Oktoberumzug auf einen starken Zuwachs aus den Vororten. Die Wasserkalamitäten während des dürren Sommers, Steuerverhältnisse, mangelhafte Auswahl in den nothwendigsten Nahrungs- und Genußmitteln, der angesichts der Choleraseuche beunruhigend wirkende Mangel einer kanalisirten Entwässerung treibt manchen durch ehemaliges Wohnen in Berlin verwöhnten Vorortsbewohner in die Millionenstadt zurück.

Für 2000 Mark Schweizerpillen hat die Berliner Kriminalpolizei gegenwärtig in Verwahrung, die ein angeblicher Droguist K. aus Solingen einem Berliner Apotheker für die Hälfte des Werthes zum Kauf angeboten hat. Der Verkäufer hat nicht verhehlt, daß die Pillen eine Fälschung sind, die Verpackung aber so täuschend nachgemacht, daß das Publikum sie von den echten nicht unterscheiden kann. Es ist also auf eine Täuschung in großem Umfange abgesehen. Wenn auch ein Betrug rechtlich nicht festzustellen ist, so dürfte ein Verstoß gegen das Markenschutzgesetz vorliegen, da das Waarenzeichen der echten Pillen in das Handelsregister eingetragen ist. K, der sich nicht ausweisen kann, ist festgenommen.

Das Verschwinden eines reichen Berliner Hausbesitzers und früheren Rittergutsbesitzers Hubert E. aus der Frankfurter Allee macht viel von sich reden. E., der verheirathet und Vater eines sechsjährigen Sohnes ist, zog im April d. J. in ein Eckgrundstück an der Frankfurter Allee, das sein Eigenthum war. Am 8. d. M. Morgens entfernte er sich aus der Wohnung und wird seit diesem Augenblick vermißt. Inzwischen ist bei der Familie ein in Berlin aufgegebener Brief eingelaufen, der scheinbar von der Hand des Verschwundenen herrührt und die Mittheilung enthält, daß er überhaupt nicht in sein Heim zurückkehren werde. Diese Angabe findet auch darin ihre Bestätigung, daß E. nicht mittellos davongegangen ist. Er hatte etwa 30 000 M. zu sich gesteckt, die er bei sich in der Wohnung aufbewahrte, und hat sich dann noch das Baarvermögen, das er bei einem Bankier B. untergebracht hatte und das auf über 20 000 M. geschätzt wird, abgeholt. Auf Grund dieser Thatsachen wird einerseits angenommen, daß E. nicht die Absicht hat, sich das Leben zu nehmen, sondern das Weite gesucht hat. Andererseits aber ist bekannt geworden, daß der Verschwundene in Folge von Streitigkeiten, die aus einem Testament herrühren, sich mit seiner Familie überworfen hat und sich deswegen in einer nervösen Aufregung befindet. Im Hinblick hierauf ist nicht ausgeschlossen, daß er Hand an sich selbst legen wird. Vorläufig ist die Angelegenheit noch in ein gewisses Dunkel gehüllt. E., der 27 Jahre alt ist, trug bei seinem Fortgehen einen hellgrauen Anzug mit Zylinderhut und um diesen, wie um den linken Aermel einen Trauerflor. Er hat blondes Haar und blonden Schnurrbart.

Zwei Selbstmorde werden vom gestrigen Tage gemeldet. Um 7 Uhr Morgens wurde Kaiserstraße 2 die 62 Jahre alte Ehefrau des israelitischen Vorbeters Jaroslawsky in der Wohnung erhängt vorgefunden. Nicht lange darauf fand man in einem leerstehenden Laden der Treskowstraße die Leiche des 44 Jahre alten Malers Karl Kartte, der in demselben Hause wohnte und sich gleichfalls erhängt hatte.

Wegen Majestätsbeleidigung ist die neueste Nummer des „Sozialist“ auf Grund der §§ 95 und 185 R.-St.-G.-B. beschlagnahmt worden. Inkriminirt ist ein Artikel unter der Ueberschrift „Kinderraub“, in dem der Würzburger Katholikentag, die Berliner August-Konferenz und Erlasse des Kultusministers betreffend die Entlassung der Schulkinder und den Geschichtsunterricht in der Volksschule kritisirt werden.

Polnisches.

Posen, 12. September.

d. **Aus dem Wahlkomitee der jungpolnischen Volkspartei** sind, wie der „Kuryer Pozn.“ mittheilt, Dr. Drobnik und Rechtsanwalt Chrzanowski ausgetreten. Bekanntlich ist diese Nachricht, soweit sie den Dr. Drobnik betrifft, schon einmal gebracht worden, hat sich aber nicht bestätigt.

d. **Propst Zientkiewicz** an der hies. kath. Pfarrkirche, welcher am Sonntage sein 50jähriges Geistlichen-Jubiläum beging, ist an diesem Tage, wohl um Ovationen aus dem Wege zu gehen, gar nicht in Posen gewesen.

d. **Zu Ehren des Grafen Cieszkowski** fand Sonntag Nachmittags im Bazarsaale ein Festmahl statt, an welchem gegen 300 Gäste theilnahmen; der Jubilar saß dabei zwischen dem Weihbischof Likowski und dem Grafen Tarnowski aus Krakau, dem Präsidenten der dortigen Akademie. Bei dem Festmahl wurden auf den Jubilar zahlreiche Toaste ausgebracht, welche derselbe mit großer geistiger Frische und Schlagfertigkeit stets erwiderte.

Aus der Provinz Posen.

♁ **Schmiegel,** 11. Sept. [Durch Pilze vergiftet. Unfall. Beschränkung der Sonntagsruhe.] In voriger Woche starben in Folge des Genusses giftiger Pilze in dem Dorfe Kaminiec im Kreise Schmiegel die Schulzenfrau und deren $15^1/_2$ Jahre alte Tochter. Der Mann war von dem Essen dadurch abgehalten, daß er Besuch bekommen hatte. Der Knecht und einige andere Kinder, welche noch am folgenden Tage den Rest der gefährlichen Mahlzeit aßen, erkrankten zwar unter heftigen Leibschmerzen, blieben aber am Leben. Die Kinder hatten die Pilze gesammelt und wohl aus Versehen oder Unkenntniß einige giftige aufgenommen. — Auf dem Dominium Czacz wurde vor einigen Tagen ein mit Putzen beschäftigter Arbeiter von einem ausschlagenden Pferde so unglücklich getroffen, daß er folgenden Tages verstarb. — Alle Zweige der Handelsgewerbe der Stadt Schmiegel haben von der zuständigen Behörde die Genehmigung erhalten, am zweiten Sonntag im Monat September jeden Jahres die Beschäftigung um vier Stunden, also bis 6 Uhr Abends zu verlängern.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

g. **Breslau,** 11. Sept. [An dem Velociped-Distanzfahren über 100 Kilometer,] welches heute Nachmittag auf der Rennbahn in Scheitnig-Grüneiche stattfand, nahmen 11 Radfahrer Theil. Da die Rennbahn 400 Meter lang ist, mußten 250 Runden gefahren werden. Es waren 5 Preise im Werthe von 350, 250, 150, 75 und 50 Mark, sowie ein Führungspreis von 50 Mark ausgesetzt. Fünf Herren gaben das Rennen auf. Nach einem höchst spannenden Endkampfe zwischen Lehr und Breittling ging als Erster Breittling-Mannheim mit 3 Stunden 46 Sek. durch das Ziel, Lehr folgte etwa einen Meter dahinter mit 3 Stunden $46^1/_5$ Sek.; Dritter war Paul Mulack-Berlin mit 3 Stunden 1 Min. 6 Sek.; Vierter August Habich-Mannheim mit 3 Stunden 2 Min. 38 Sek.; Fünfter Michael Herty-Steinheim mit 3 Stunden 8 Min. $34^4/_5$ Sek. Nachdem etwa die Hälfte der Runden zurückgelegt war, waren Pacemaker in Funktion getreten, um die Fahrer anzuspornen. — Gleichzeitig mit dem Distanzfahren war Adolf Elsner-Berlin gestartet, um als Zeitfahrer auf dem Hochrad die bestehenden Rekords, wenn möglich, zu verbessern. Er legte die Strecke von 30 Kilometer in 57 Minuten $5^4/_5$ Sek. zurück und verbesserte dadurch den bisherigen Rekord um 14 Sekunden, während er für 50 Kilometer 1 Stunde 37 Min. $3^3/_5$ Sek. brauchte und dadurch den bisherigen 50-Kilometer-Rekord um 4 Minuten $16^2/_5$ Sek. verbesserte.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 11. Sept. Die Meldung der „Köln. Volksztg.“, daß auf die Ergreifung des Metzgers Buschoff, bekannt aus dem Xantener Mordprozeß, eine Belohnung von 500 Mark gesetzt worden sei, entbehrt jeder thatsächlichen Begründung.

Karlsruhe, 11. Sept. Die heutige Parade über das XIV. Armeecorps nahm bei fortdauernd günstiger Witterung einen prächtigen Verlauf. Der Kaiser ritt mit einer glänzenden Suite die Fronten ab, ließ das Armeecorps zweimal vorbeimarschiren und begrüßte alsdann die Kriegervereine. Um $2^1/_2$ Uhr ritten der Kaiser, der Großherzog und der Prinz von Neapel an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt, von der in den Straßen dichtgedrängten Menschenmenge mit freudigen Zurufen begrüßt. — Bald nach Rückkehr von der Parade hat der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers entgegengenommen.

Nürnberg, 11. Sept. In der hier stattfindenden Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte sind bis jetzt 700 Theilnehmer eingetroffen. Die heutige Versammlung wurde durch Geheimrath v. Bergmann Berlin eröffnet. Der Kultusminister Dr. v. Müller begrüßte dieselbe auf das Wärmste im Namen des Staates und Bürgermeister Schuh im Namen der Stadt. An den Kaiser und den Prinzregenten Luitpold wurden Huldigungstelegramme abgesandt. Hierauf widmete Geheimrath v. Bergmann tief empfundene Worte dem Andenken der verstorbenen Mitglieder Chemiker v. Hofmann und Werner v. Sie-

Neue Bücher.

V.

Es scheint fast, als sollte der Naturalismus in der deutschen Literatur an der schwächlichen Unfähigkeit seiner Vertreter allmählig absterben. Irgend etwas Bleibendes oder auch nur Bedeutendes haben die deutschen Naturalisten nicht geleistet. Außerdem ist die ganze Richtung, welche aus der Fremde zu uns kam, durchaus undeutsch und dem deutschen Empfindungsleben zuwider. Die Klugen und Bedeutenden unter den „Modernen“, wie Gerhard Hauptmann u. A. haben das bereits erkannt und sie haben deswegen die Bahnen des platten Naturalismus verlassen. Die Anderen jedoch halten an dem allein selig machenden „Realismus“ fest und finden sich in der Münchener Monatsschrift „Die Gesellschaft“ zusammen. Indessen ist diese „Gesellschaft“ sehr gemischt, denn auch andere verlieren sich dort hinein, die eigentlich nicht zu den Naturalisten gehören. So hat die „Gesellschaft“ jüngst ganze Gesänge von Arthur Pfungst' phantastischer Dichtung „Der Alchymist“ zum Abdruck gebracht.

„Der Alchymist“ ist die Fortsetzung einer vor etwa Jahresfrist von demselben Autor im Verlage von Wilh. Friedrich in Leipzig erschienenen Dichtung „Laskaris“. Während in „Laskaris“ die Jugenderlebnisse und die Jugendliebe eines jungen Griechen geschildert waren, behandelt Pfungst im „Alchymist“ die Abenteuer, welche Laskaris am Hofe Augusts des Starken zu bestehen hat. Das ganze Märchen ist in hübschen, formvollendeten Stanzen geschrieben. Damit ist jedoch fast Alles gesagt, was man zum Ruhme des mystischen Epos etwa anführen könnte. Die Charakterisirung der Personen kommt über Ansätze nicht hinaus und bleibt verschwommen, die Schilderungen sind sämmtlich viel zu breit und doch nicht erschöpfend, und jene Märchenstimmung, in welcher man selbst das Unmöglich glaubt, bleibt aus. Trotzdem aber steht dies Epos noch so bedeutend über dem, was man sonst in der „Gesellschaft“ liest, daß es weh thut, Arthur Pfungst in dieser Gesellschaft zu sehn.

Weit eher als der Verfasser des „Alchymist“ gehört Emerich Kowalek zu den reinen Naturalisten. Das Erstlingswerk, mit welchem Kowalek sich der Oeffentlichkeit präsentirt — er thut es augenscheinlich mit großem Stolz und Selbstbewußtsein — führt den Titel: Nein!, Sechs Präludien von Emerich Kowalek (C. Könitzer, Frankfurt a. M.). Die sechs Präludien werden ihrerseits wieder eingeleitet von einem Motto, einer Widmung und einem Vorwort. Das Vorwort ist ziemlich lang, das Motto lautet: Erst werde, dann wirke, weiter werdend, die Widmung gilt der Braut des Verfassers. Die Widmung ist offenbar das Beste, denn das beherzigenswerthe Motto hat Emerich Kowalek leider unbeachtet gelassen. Das überraschende Titelwort: Nein bittet der Verfasser in seinem Vorwort zu verstehen „als einen Protest des freien, menschlichen Strebens gegen die Sklavenfesseln aufdringlicher Schablonen, die mit ihrem Schulgezänk alles wahre, naive Schaffen vernichten möchten.“ Freilich muß man dem Autor zugeben, daß er die „Sklavenfesseln aufdringlicher Schablone“ vollkommen abgestreift hat und deswegen allein könnte Niemand ihn tadeln, denn was wäre einem Dichter nicht erlaubt! Aber wer sich anmaßt, eigene und noch dazu so sonderbare Wege gehen zu wollen, wie Emerich Kowalek möchte, der muß auch ein wirklicher Dichter sein. Aus dem verworrenen, läppischen Geschreibsel des Herrn Emerich Kowalek geht das freilich nicht hervor. Er weiß nichts zu sagen, und darum hätte er nur lieber schweigen sollen. Auch zeugt es von wenig Geschmack, wenn der Verfasser in dem „Präludium“: Wie ich den Preis gewann, die im Uebrigen herzlich uninteressante Geschichte seiner Verlobung in so unzarter Weise vorträgt. Und in welcher absurden, ungelenken Sprache trägt er Alles vor. „O Gott!“, flog es durch ihr Gehirn, und stürzte blutwellenstauend zum Herzen „nicht nur mein, auch Dein, auch Dein Leben —.“ Die Gedankenstriche spielen überhaupt eine große Rolle in dem Buche. Die Blätter sind ordentlich damit gepflastert. Natürlich gewinnt die Sprache auch dadurch nicht an Glätte und Schönheit, wie sie durch zahlreiche in einander gekeilte Schachtelsätze schon an Prägnanz verlor. Gerade die Art, wie Emerich Kowalek sich ausdrückt, ist das Kennzeichen der „Modernen“ mit denen er jede Gemeinschaft stolz verschmäht. Blühenderen Blödsinn, als z. B. auf Seite 38 von „Nein!“ kann man auch in der „Gesellschaft“ nur selten lesen. Es ist da von einer Gedichtsammlung „Blümchen auf der Flur“, welche „der in unserem ganzen Sonnensystem hochberühmte Poet Felicius Wolfshaut“ herausgegeben hat, folgendermaßen die Rede: „Ob nun besagte „Blümchen auf der Flur“ in eine Gedankenebbe oder in eine Gedankenfluth fielen — ich weiß es nicht, und sämmtliche Sternwarten der Welt — ich erhielt davon im vertraulichen Wege sichere Mittheilung — würden es ablehnen, die betreffende interessante Rechnung durchzuführen. Da rächt es sich nun, daß man höhere Mathematik und mathematische Astronomie nicht gelernt hat.“ Hier möchte nämlich der Verfasser schelmisch sein, er wird aber einfach fürchterlich. Und in dieser Tonart geht es fort. Man sieht, der Verfasser hat außer Mathematik und Astronomie auch die deutsche Sprache nicht gelernt, was für einen deutschen Schriftsteller doch immerhin bedenklich ist. Und wenn der menschenfreundliche Verfasser am Schlusse seiner „Präludien“ dem „lieben Leser“ ein hoffnungsvolles „Auf Wiedersehn“ zuruft, so werden Viele den Ruf nur mit getheilten Empfindungen vernehmen.

Im Verlag von Ernst Heitmann in Leipzig ist soeben eine Familiengeschichte aus den Kriegsjahren 1870/71 erschienen, welche sich betitelt „Die Töchter des Justizraths“, und welche Peter Rümly zum Verfasser hat. Wer sich seiner Zeitungs- und Depeschenlektüre aus der Zeit des französischen Krieges noch erinnert wird in der Geschichte manches Bekannte finden und denjenigen Lesern, welche an Schlaflosigkeit leiden, kann man das Buch unbedenklich verordnen.

L.

mens. Dann sprachen Professor His-Leipzig über den Aufbau des menschlichen Nervensystems und Professor Pfeffer-Leipzig über Pflanzenreizbarkeit.

Wien, 11. Sept. Der Kaiser hat die Aufstellung von weiteren vier Kompagnien Infanterie zum 1. Oktober d. J. und von vier Regimentsstäben zum 1. Januar 1894 bei der bosnisch-herzegowinischen Infanterie genehmigt.

Paris, 10. Sept. Der Großfürst Alexis und der Herzog und die Herzogin von Leuchtenburg sind heute Abend hier eingetroffen und von dem Botschafter Baron v. Mohrenheim empfangen worden. Dieselben werden sich zunächst nach Vichy und später nach Toulon begeben, woselbst der Großfürst Alexis die Revue über die russische Flotte abnehmen wird.

Paris, 11. Septbr. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Buenos-Ayres ist der Konflikt zwischen dem Truppenchef Bosch und Olivera beigelegt; letzterer hat sein Abschiedsgesuch zurückgezogen. In Tucuman ist die Situation unverändert.

London, 11. Sept. [Unterhaus.] Der Parlaments-Sekretär Foster erklärte, die der Regierung vorliegenden Berichte über die Cholera seien so weit befriedigend. In Hull sei kein Sterbefall vorgekommen, vier Cholerakranke seien im Hospital; in Grimsby wären bis gestern Mitternacht zwei weitere Todesfälle vorgekommen. Bis jetzt sei keine Anzeige von weiteren Todesfällen in Grimsby eingegangen; er halte den Zustand an diesem Orte für befriedigend. Von anderen Plätzen seien einige Fälle gemeldet, die sich indessen nicht als Cholera erwiesen hätten. In Boston sei ein äußerst verdächtiger Fall vorgekommen, der nach den vorliegenden Anzeichen als Cholera anzusehen sein dürfte.

London, 11. Sept. Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Simla gemeldet wird, ist der britische Kommissar Oberst Yate mit dem russischen Kommissar zu einem befriedigenden Abkommen bezüglich der Kushk-Grenzfrage gelangt.

Lens, 11. Sept. Der General-Sekretär des belgischen Bergarbeiter-Bundes, welcher gestern dem Kongresse der Bergarbeiter des Departements Pas de Calais beiwohnte, erklärte, daß er sofort das Komitee der nationalen Vereinigung der Bergleute zusammenberufen werde, um den Streik in Belgien am nächsten Montag ins Werk zu setzen.

Rotterdam, 11. Sept. Innerhalb der letzten 24 Stunden sind vier neue Choleraerkrankungen festgestellt worden und zwei Todesfälle. Seit dem 21. August sind 28 Fälle vorgekommen, von denen 17 tödtlich verliefen; ein Cholerakranker ist wiederhergestellt worden, zehn befinden sich noch in Behandlung. Aus Grönendyk, Gemeinde Horstenisse, werden eine Choleraerkrankung und zwei Todesfälle gemeldet.

Amsterdam, 10. Sept. In Oudtshoorn sind zwei Todesfälle an Cholera vorgekommen, in Streefkerk und Zwyndrecht je eine Erkrankung, in Molenarsgräf, Werkendam und Dubbeldam je ein Todesfall.

Karlsruhe, 12. Sept. Bei dem gestrigen Paradediner brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er sagte, der Großherzog sei nicht nur der Vater seines Landes, sondern auch ein echter General. Als es in diesem Frühjahr galt, unser Volk neuerdings den richtigen Weg zu weisen, da war der Großherzog von Baden der erste, der mit goldenen Worten diejenigen Saiten anschlug, die bei unserem Volke noch immer durchschlugen; jeder deutsche Fürst that damals das Seinige und Dank ihnen allen steht jetzt die schirmende Wehr Deutschlands gerüstet und über den Frieden wachend da. Möge es dem deutschen Volke vergönnt sein, seiner Kulturmission nie untreu zu werden. Ich trinke, so schloß der Kaiser, auf das Wohl des Großherzogs, des großherzoglichen Hauses, sowie auf Badens schwertbewährte Söhne alt und jung.

Boros-Sebes, 12. Sept. Bei dem gestrigen Hofdiner, welchem die Militärattachés Rußlands, Deutschlands und Italiens beiwohnten, brachte der Kaiser von Oesterreich in deutscher Sprache einen Toast aus, in welchem er sagte, er trinke auf das Wohl seines theuren Freundes, des Kaisers Alexander von Rußland. Das Musikkorps intonirte sodann die Russenhymne, welche stehend angehört wurde.

Valence, 12. Sept. General Miribel ist in Hakterives mit dem Pferde gestürzt. Der Zustand des Generals soll Besorgniß erregend sein.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 12 September, Morgens.

Zu der Meldung, daß auf Antrag des Generals Grafen Häseler zwischen Metz und Saarburg der Bau einer Reihe von Sperrforts ausgeführt werden soll, wird aus militärischen Kreisen versichert, daß ein derartiger Plan bereits vor längerer Zeit durch die Festungsbaukommission angeregt worden sein und seitdem mehrfach den Gegenstand von eingehenden Erörterungen gebildet haben soll. Doch heißt es, daß dem Kaiser darüber noch ausführlich Bericht erstattet werden soll.

Eine große öffentliche Protestversammlung gegen die Ueberführung des bekannten Antisemiten Paasch in die Landes-Irrenanstalt wird am nächsten Donnerstag in den „Germania-Sälen" abgehalten werden. Als Redner wird Dr. Förster auftreten.

Aus Schleswig wird berichtet, daß der Staatsminister v. Heyden und der Oberpräsident v. Steinmann gegenwärtig die schleswigschen Halligen besichtigen. Die Regierung plant ausgedehnte Uferbauten zum Schutz der gefährdeten Nordseeinseln.

Wie aus Wien berichtet wird, ist die Aufhebung des Butterausfuhrverbotes noch vor Ablauf des Septembers zu erwarten.

Rußland beharrt in einer in Wien eingetroffenen Note auf seiner ursprünglichen Forderung, daß die Begünstigung, welche Oesterreich-Ungarn im Grenzverkehr einzelnen Staaten gewährt hat, auch in den Meistbegünstigungsvertrag aufgenommen werde. In Folge dessen dürften sich die Verhandlungen noch sehr in die Länge ziehen.

Nach einer Meldung aus Brüssel ist dort ein aus Nyangwe vom 12. April d. J. datirter Brief eines belgischen Offiziers eingegangen, wonach die Araber vier Tagemärsche von den Stanleyfällen Emin Pascha ermordet hätten. Der ganze aus 30 Tonnen bestehende Elfenbeinvorrath Emins sei in Manyema vertheilt worden. Der belgische Offizier besitzt Emin Paschas Tagebuch, das bis zum 31. Dezember 1892 geführt ist.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 9. Sept. [Butter-Bericht von Gustav Schultze und Sohn in Berlin.] Die Hausse macht weitere Fortschritte. Die Frage nach allen Qualitäten Hofbutter war in dieser Woche eine so rege, daß die kleinen Zufuhren sofort verkauft und Preise abermals 3 Mark erhöht wurden. Landbutter bleibt dagegen anhaltend flau. Von polnischer und russischer Butter trafen bedeutende Sendungen ein, die dringend angeboten wurden, ohne Nehmer zu finden; notirte Preise sind nur als nominell zu betrachten. An den Exportplätzen war das Geschäft in feiner Butter sehr lebhaft und erhöhte Hamburg 5 Mark, Kopenhagen 4 Kronen. Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 116—118 M., IIa. 112—115 M., abfallende 105—111 M. Landbutter: Preußische 87—90 M., Netzbrücher 87—90 M., Pomm. 87—90 M., Polnische 87—90 Mk., Bayerische Senn- —, Bayerische Land- —,— Mark, Schlesische 90—93 M., Galizische 75—80 M., Margarine 40—70 M.

Tendenz, Butter: Bei kleineren Zufuhren und gutem Bedarf erhöhten sich die Preise.

** **Leipzig,** 11. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,45 M., pr. Okt. 3,45 M., p. Nov. 3,50 M., per Dezbr 3,52½ M., Januar 3,55 M., p. Februar 3,57½ M., per März 3,60 M, per April 3,62½ M., p. Mai 3,65 M., p. Juni 3,67½ M., p. Juli — M., p. August — M. — Umsatz 65 000 Kilogr.

Meyer's Lexikon für 80 M.

verkäufl. 4. (neueste vollständ.) Auflage. 17 nagelneue Prachtbände, complett. **D. K. postl. Schrimm.** 11970

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
11. Nachm. 2	761,4	WNW frisch	zieml. heiter	+ 14,5
11. Abends 9	762,4	NO leicht	heiter	+ 7,9
12. Morgs. 7	763,8	WSW frisch	trübe	+ 6,1

Am 11. Sept. Wärme-Maximum + 15,1° Cels.
Am 11. = Wärme-Minimum + 5,2° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. Sept. Morgens 0,32 Meter
= = 11. = Mittags 0,30 =
= = 12. = Morgens 0,32 =

Produkten- und Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 11. Sept. (Schlußkurse.) Geschäftslos.

Neue 3proz. Reichsanleihe 85,10, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,55, Konsol. Türken 22,10, Türk. Loose 84,00, 4proz. ung. Goldrente 94,25, Bresl. Diskontobank 99,50, Breslauer Wechslerbank 96,50, Kreditaktien —,—, Schles. Bankverein 112,60, Donnersmarckhütte 84,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 46,50, Oberschles. Portland-Zement 84,00, Schles. Cement —,—, Oppeln. Zement 96,00, Kramsta 130,00, Schles. Zinkaktien 178,00, Laurahütte 101,00, Verein. Oelfabr. —,—, Oesterreich. Banknoten 162,00, Russ. Banknoten 211,50, Giesel Cement 89,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 90,50, Breslauer elektrische Straßenbahn 115,00.

Frankfurt a. M., 11. Sept. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 272½, Franzosen 244⅝, Lombarden 87⅞, Ungar. Goldrente 94,20, Gotthardbahn 148,30, Diskonto-Kommandit 171,80, Dresdner Bank 188,20, Berliner Handelsgesellschaft 132,20, Bochumer Gußstahl 116,50, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 136,50, Harpener Bergwerk 127,80, Hibernia 109,80 Laurahütte 97,50, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 91,50, Schweizer Centralbahn 113,20, Schweizer Nordostbahn 105,80, Schweizer Union 74,50, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 60,50. Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 57,30, Italiener ,——. Fest, sehr still.

Hamburg, 11. Sept. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 272,25, Lombarden 212,00, Diskonto-Kommandit 171,75, Laurahütte 96,00, Franzosen —,—, Packetfahrt 94,50, Ostpreußen —,—. Still.

Paris, 11. Sept. (Schlußkurse.) Behauptet.

3proz. amortis. Rente 99,30, 3proz. Rente 99,57½, Italien. 5proz. Rente 84,15, 4proz ungar. Goldrente 94,25, III. Orient-Anleihe 68,25, 4proz. Russen 1889 99,75, 4prozent. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anleihe 64, konv. Türken 22,60, Türken-Loose 88,00, 4prozentige Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 465,25, Franzosen 622,50, Lombarden —,—. Banque Ottomane 582,00, Banque de Paris 643,00, Banq. d'Escomte 87,00, Rio Tinto-A. 333,75, Suezkanal-A. 2717,00, Cred. Lyonn. 772,00, B. de France —,—, Tab. Ottom 387,00, Wechsel a. dt. Pl. 122$^{15}/_{32}$, Londoner Wechsel k. 25,27, Chéq. a. London 25,29½, Wechsel Amsterdam k. 206,81, do. Wien kl. 198,87, do. Madrid k. 416,75, Meridional-A. 672,00, C. d'Esc. neue —,—, Robinson-A. —,—, Portugiesen 21,25, Portug. Tabaks-Obligat. 352,00, 3proz. Russen 81,75, Privatdiskont $2^{1}/_{16}$.

London, 11. Sept. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2¾proz. Consols $97^{15}/_{16}$, Preußische 4proz. Consols —, Italien. 5 proz. Rente 83¼, Lombarden 9, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100½, konv. Türken 22¼, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 93, 4prozent. Spanier 63⅞, 3½proz. Egypter 94⅝, 4proz. unific. Egypter 100⅝, 4¼ proz. Tribut-Anl. 98¾, 6proz. Mexikaner 58½, Ottomanbank 13⅛, Canada Pacific 77⅜, De Beers neue 15½, Rio Tinto 13⅛, 4proz. Rupees 66, 6proz. fund. arg. A. 66¼, 5proz. Arg. Goldanleihe 63¼, 4½proz. äuß. do. 39, 3proz. Reichsanleihe —, Griech. 81er Anleihe 39½, do. 87er Monopol-Anleihe 41½, 4proz. 89er Griechen 31½, Bras. 89er Anl 62¾, Platzdiskont 2¾, Silber 34⅞.

Petersburg, 11. Sept. Feiertags wegen keine Börse.

Buenos-Ayres, 9. Sept. Goldagio 251,00.

3. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. September 1893. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

215 41 80 334 52 74 957 79 **1**112 58 321 612 845 956 71 **2**117 22 (200) 332 429 72 521 87 96 693 791 931 42 **3**035 51 279 373 436 49 812 973 **4**148 54 349 60 64 471 89 512 745 84 978 **5**006 166 79 88 208 18 317 412 557 606 19 732 58 848 56 **6**108 86 322 53 680 902 77 93 **7**049 169 (200) 293 612 734 **8**207 (200) 70 391 617 750 **9**117 608 934

10102 83 537 80 816 985 97 **11**090 103 59 521 602 **12**043 46 51 190 342 (500) 445 682 712 22 945 66 (200) **13**037 85 162 455 555 615 (200) 34 66 (300) 702 (200) 4 **14**080 101 395 402 545 616 899 **15**011 142 626 77 95 845 65 950 68 83 **16**244 80 365 405 (300) 56 65 547 88 629 811 38 50 967 **17**122 223 69 367 492 500 47 622 896 **18**101 38 92 408 572 649 (200) 784 (200) 863 (200) 953 **19**040 87 126 57 248 338 473 943 59

20171 205 23 402 82 634 **21**018 19 32 206 72 76 410 28 523 695 712 23 33 876 **22**028 155 213 33 85 354 563 773 844 **23**109 521 659 933 95 **24**212 78 306 33 94 520 884 (200) **25**078 128 72 458 640 846 50 82 **26**265 541 605 814 27 **27**034 112 218 26 28 80 631 779 801 37 **28**042 89 184 207 522 95 648 725 806 89 **29**145 48 225 62 78 321 (200) 33 53 89 460 709 800 900 14

30304 13 614 70 823 84 **31**058 317 64 89 584 702 44 71 811 52 **32**000 141 336 52 (200) 438 597 601 **33**091 154 80 267 368 98 4 8 647 705 **34**244 74 411 561 86 817 26 **35**013 98 349 613 31 71 717 **36**029 106 35 286 479 90 567 752 832 934 64 **37**005 14 140 377 410 12 46 90 541 609 706 43 820 **38**038 186 398 773 813 72 **39**039 132 219 406 42 842

40110 22 (200) 218 370 437 540 54 625 783 812 20 72 **41**035 52 221 303 477 514 68 602 87 860 972 **42**059 114 69 81 326 444 48 64 521 820 74 900 19 **43**121 278 93 420 70 (500) 543 906 **44**075 98 222 322 53 754 884 973 **45**054 99 203 495 548 87 775 **46**084 108 53 214 57 81 (200) 408 29 87 694 750 89 **47**148 81 456 734 52 76 876 905 **48**348 414 878 984 (200) **49**109 (300) 274 339 49 80 692 915 (200) 95

50208 12 79 92 331 653 800 973 **51**066 116 49 475 99 562 727 31 916 **52**037 286 (200) 310 73 97 490 517 671 762 853 950 **53**003 37 210 309 59 429 508 701 837 **54**078 86 126 84 333 44 49 (300) 677 772 878 **55**194 342 600 25 747 62 847 987 **56**035 38 48 118 206 600 34 53 723 864 962 **57**626 737 982 **58**168 283 90 318 434 76 543 715 71 86 995 **59**022 39 151 323 674 77 82 754 863

60044 118 95 306 555 919 **61**178 264 98 320 489 90 670 706 809 54 74 **62**036 60 211 306 19 435 717 25 85 911 **63**002 46 248 59 322 24 6[illegible]0 **64**001 138 408 47 **65**327 426 676 92 868 **66**455 511 13 769 944 **67**022 140 208 78 388 465 550 59 93 602 23 96 749 836 971 (200) **68**173 279 402 627 43 750 **69**239 89 527 613 66 99 812 15 74 901 47 52 (200)

70006 26 291 349 549 614 92 850 82 92 646 **71**187 259 539 86 605 64 847 76 946 63 **72**086 226 312 96 754 82 825 932 62 **73**023 74 149 208 322 32 763 90 893 **74**187 93 297 451 805 12 999 **75**024 25 53 (200) 122 79 416 86 593 621 65 722 62 910 70 **76**083 (3000) 335 44 618 744 896 966 **77**037 299 406 44 694 96 709 897 **78**135 462 717 991 **79**092 136 61 216 343 72 479 594 712 90 824 97 (200) 945

80062 389 580 658 750 868 **81**102 251 61 64 83 406 98 530 45 767 854 85 931 **82**111 597 765 811 **83**067 93 335 36 546 606 18 21 39 965 **84**136 250 354 69 89 516 622 704 24 (300) 76 955 **85**026 330 97 409 612 (200) 60 713 938 96 **86**153 308 10 56 458 533 65 70 603 79 760 952 (500) 60 **87**064 66 107 23 287 489 512 694 900 **88**264 435 605 752 57 89 838 964 **89**002 189 323 83 632 865 911

90196 262 363 68 79 406 510 54 710 12 881 957 **91**248 524 28 31 701 75 **92**042 55 87 167 625 715 **93**013 34 377 (200) 449 92 502 611 24 97 940 81 **94**209 12 26 448 54 526 609 15 50 810 19 49 **95**160 94 310 49 728 54 980 **96**014 42 397 536 88 833 **97**093 308 23 30 75 989 **98**171 414 33 785 928 **99**093 128 53 398 425 631 708 88 956

100059 185 94 307 456 536 69 72 79 613 869 **101**116 93 250 454 656 74 **102**020 115 97 220 77 357 80 425 516 625 31 87 750 61 63 981 87 **103**015 124 207 88 499 513 16 605 77 706 58 **104**049 67 506 23 28 736 51 813 955 87 **105**060 177 333 46 664 860 94 960 **106**028 67 354 490 645 55 99 760 859 **107**198 321 82 95 417 62 67 688 864 74 903 **108**121 76 95 293 335 88 90 729 75 898 988 **109**059 281 346 97 912 67

110002 9 75 472 843 **111**043 160 99 526 706 809 91 918 36 **112**125 41 315 558 696 **113**161 238 320 45 71 459 896 **114**154 254 56 360 401 (200) 55 68 896 (3000) 985 **115**115 257 377 452 528 33 94 673 75 948 95 **116**010 28 80 134 202 507 54 625 769 985 **117**044 92 159 242 334 404 575 807 **118**051 133 307 553 653 70 83 865 91 **119**063 209 354 144 626 710 15 28 883 910

120806 83 938 97 **121**053 96 118 414 919 59 87 **122**032 165 84 209 402 68 519 710 950 **123**335 404 **124**041 199 263 386 406 63 689 **125**014 31 298 449 512 49 669 768 71 905 55 **126**124 611 840 969 89 **127**211 (200) 47 76 371 458 657 730 78 919 98 **128**055 162 338 49 61 568 878 964 **129**022 46 219 38 300 503 792 846

130005 6 67 69 193 220 382 95 859 901 **131**018 101 61 271 309 38 (1500) 41 766 74 875 905 27 **132**075 131 210 44 68 435 530 610 23 741 60 90 884 **133**091 298 356 445 533 964 **134**022 38 221 34 96 331 475 90 801 87 762 823 58 923 **135**002 11 188 206 60 314 45 (3000) 458 92 760 91 (200) 863 90 **136**089 258 74 337 653 886 913 (200) **137**167 238 306 95 515 731 829 915 **138**145 255 409 41 518 917 58 80 **139**034 82 86 370 94 445 89 535 54 600 719 991

140116 55 218 443 44 541 604 54 810 15 **141**233 311 (300) 71 513 55 607 58 66 737 911 95 **142**090 208 52 416 78 615 74 754 63 961 (200) **143**122 28 71 490 630 54 750 **144**006 30 67 242 74 346 485 (200) 544 616 730 848 **145**107 34 736 **146**028 161 416 521 51 696 748 805 946 63 **147**150 422 37 547 66 612 (200) 763 801 914 **148**027 304 519 651 729 36 89 887 984 **149**072 79 97 556 67 698 (200) 776 856 64

150098 190 375 520 57 683 782 913 **151**033 63 172 325 731 71 896 932 **152**096 270 325 93 436 582 87 769 829 53 79 900 12 13 **153**171 249 357 97 760 938 70 **154**078 95 130 343 90 423 43 502 6 833 916 37 **155**068 237 477 521 673 826 61 998 **156**137 53 325 607 97 868 910 **157**029 346 422 (300) 61 85 541 699 748 63 **158**265 345 50 92 97 528 85 **159**014 172 497 784 97 912 21 26

160236 97 312 83 696 708 37 45 811 25 958 **161**028 48 69 143 392 520 632 52 702 **162**108 (200) 55 66 444 69 724 36 (200) 70 819 **163**020 123 583 606 774 **164**050 152 242 58 353 552 (300) 77 712 847 **165**091 131 88 202 61 335 927 28 **166**206 83 394 593 612 94 744 836 41 **167**073 75 128 33 254 348 418 48 (500) 91 631 66 (300) 841 92 982 **168**075 144 245 64 528 58 611 35 87 742 94 852 65 922 57 **169**125 59 305 657 866 970

170184 204 47 400 10 (1500) 14 41 51 583 714 23 829 993 **171**072 260 88 388 417 528 94 638 54 800 92 980 **172**220 41 45 81 349 484 605 16 **173**155 390 613 816 87 995 **174**021 296 400 655 891 942 63 97 **175**135 229 300 442 43 56 738 50 829 948 63 **176**090 237 366 91 539 616 69 783 846 **177**238 62 373 415 (200) 532 665 720 817 966 84 **178**307 (1500) 79 474 563 629 848 **179**028 86 167 97 212 36 74 504 (200) 602 22 37 711 36 59 97 (200) 905

180051 104 31 213 38 92 324 56 221 818 919 79 **181**017 (300) 130 66 274 86 492 741 901 16 20 **182**051 74 126 219 49 96 312 62 596 927 **183**144 322 34 77 398 403 8 3 63 66 (500) **184**090 144 221 62 81 478 529 650 791 **185**031 153 228 469 531 37 784 816 95 988 (200) **186**285 347 530 927 **187**155 61 435 503 608 61 70 736 909 (300) 41 **188**125 57 61 244 340 69 569 71 674 85 799 871 **189**169 300 71 93 500 671 727 32 71 850 957

190080 494 610 (200) 36 63 761 99 958 **191**010 53 64 188 527 637 54 714 831 971 **192**050 (200) 72 160 268 (200) 442 656 88 742 836 946 **193**002 (200) 53 70 255 70 643 93 821 **194**285 311 455 798 803 901 **195**047 65 115 253 55 332 34 41 52 404 43 (00) 549 51 619 (300) **196**055 112 62 200 41 323 30 67 468 529 686 756 800 53 56 958 **197**015 44 103 314 60 598 609 726 7 4 886 945 **198**047 91 106 262 540 639 970 (200) **199**096 139 69 219 20 391 439 655 768 804 48 (300) 942 47

200003 227 28 39 74 315 756 888 931 **201**106 26 292 515 (200) 80 743 803 60 83 **202**114 437 99 820 34 **203**440 644 84 761 822 **204**013 48 49 94 146 240 394 876 **205**084 147 414 33 60 91 529 672 708 62 932 (200) 943 **206**049 (200) 89 190 297 319 479 554 753 70 84 857 (200) **207**050 91 96 269 86 310 23 30 35 40 (1500) 84 496 594 651 813 **208**040 106 77 640 742 43 44 45 870 **209**056 199 227 328 93 470 738

210055 194 286 499 550 685 931 65 76 **211**602 144 (200) 263 418 528 744 853 909 **212**077 253 582 671 874 916 **213**143 222 450 791 **214**290 714 (1500) 825 43 953 **215**050 142 282 414 95 590 804 94 935 **216**298 463 709 24 843 **217**032 137 236 423 49 67 83 567 848 992 **218**140 211 360 417 820 63 919 70 **219**554 58 749 85

220064 81 170 281 310 583 678 868 937 93 **221**054 117 21 230 62 332 44 97 455 654 924 **222**085 167 243 507 654 62 704 842 60 **223**318 27 42 53 757 63 832 941 **224**222 77 315 499 525 78 812 21 909 **225**477

Produkten-Kurse.

Köln, 11. Sept. Heute Feiertag.

Bremen, 11. Sept. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 166 Br. 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 114⅝ bez. Bremer Wollkämmerei 303 Br.

Bremen, 11. Sept. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzoll frei. Ruhig. Loko 4,45 Br.

Baumwolle. Steigend. Upland middling, loko 43¾ Pfg. Upland Basis middl., nichts unter low middl. auf Terminlieferung p. September 43¼ Pf., p. Oktober 43¼ Pf., p. Novbr. 43½ Pf., p. Dez. 43½ Pf., p. Jan. 43¾ Pf., p. Febr. 44 Pf.

Schmalz. Sehr fest. Shafer 47 Pf., Wilcox 45 Pf., Choice Grocery —,— Pf., Armour 45 Pf., Cudahy 46½ Pf., Rohe u. Brother (pure) 45 Pf., Fairbanks 39 Pf.

Wolle. Umsatz: 118 Ballen.

Speck. Short clear middl. September-Abladung —,—, Dezember-Januar-Abladung 42.

Tabak. Umsatz: 245 Packen St. Felix.

Hamburg, 11. Sept. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 143—146. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 134—137, russischer loko ruhig, transito —. Hafer ruhig. — Gerste ruhig — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 48½. — Spiritus fest, loko 1. September-Oktober 23⅞ Br., per Oktober-Nov. 23¾ Br., per Novemb.-Dezbr. 23⅜ Br., per April-Mai 23⅛ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum loko fest, Standard white loko 4,60 Br., per Oktobr.-Dezbr. 4,75 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 11. Sept. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Sept. 14,65, per Okt. 14,17½, per Dez. 14,10, per März 14,37½. Stetig.

Hamburg, 11. Sept. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per September 79, per Dezember 77½, per März 75½, per Mai 74½. Kaum behauptet.

Pest, 11. Sept. Heute und morgen Feiertag.

Paris, 11. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., p. Sept. 20,70, p. Oktober 21,00, per Novbr.-Febr. 21,60, per Jan.-April 21,90. — Roggen behpt., per September 13,60, per Januar-April 14,70. — Mehl behpt., per September 44,20, per Okt. 44,80, per Novbr.-Febr. 46,10, per Jan.-April 47,10. — Rüböl träge, per Septemb. 56,00, per Okt. 56,50, per Nov.-Dezbr. 57,00, per Jan.-April 58,00. — Spiritus behpt., per Sept. 41,75, per Okt. 41,00, per Novbr.-Dezbr. 41,00, per Jan.-April 41,25. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Sept. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 39,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Sept. 40,87½, per Oktbr. 40,87½, per Oktbr.-Januar 41,00, per Jan.-April 41,62½.

Amsterdam, 11. Sept. Java-Kaffee good ordinary 50½.

Amsterdam, 11. Sept. Bancazinn 55¼.

Amsterdam, 11. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, p. Nov. 163, p. März 174. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine fest, per Oktober 122, p. März 120. — Rüböl loko 25, per Herbst 24, per Mai 1894 25⅛.

Antwerpen, 11. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 11¾ bez. u. Br., per Septbr. 11⅜ Br., per Oktbr.-Dezbr. 11¾ Br., p. Jan.-April 11⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 11. September. Getreidemarkt. Weizen behpt. Roggen ruhig. Hafer beh. Gerste fest.

Havre, 11. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.

Havre, 11. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Sept. 96,75, p. Dez. 95,75, per März 94,50. Ruhig.

London, 11. Sept. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. Wetter: Schön.

London, 11. Sept. Chili-Kupfer 42½, p. 3 Monat 42⅞.

London, 11. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Engl. Weizen ½—1 sh., fremder ½ sh. höher als vorige Woche, Mehl stetig, Mais ungefähr ¼ sh. höher, Gerste ruhig. Angekommene Weizenladungen fest, ruhig. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, Gerste ruhig aber stetig, Mais mitunter ¼ sh. höher. Wetter: Schön.

London, 11. Sept. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. bis 8. September: Englischer Weizen 2046, fremder 31 382, englische Gerste 1269, fremde 13 063, englische Malzgerste 21 078, fremde —, englischer Hafer 1431, fremder 85 979 Qrts., englisches Mehl 15 521, fremdes 56 388 Sack.

Glasgow, 11. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 8½ d.

Glasgow, 11. Sept. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6532 Tons gegen 7117 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 11. Sept., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ball. Amerikaner fest 1/16 höher, Surats ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Septbr.-Oktober 4½, November-Dezember 4 35/64, Januar-Februar 4 37/64, März-April 4 41/64 d. Alles Verkäuferpreise.

Liverpool, 11. Sept., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 1000 Ballen. Fest.

American good ordin. 4 5/16, do. low middling 4 7/16, middling 4 9/16, Dhollerah fully good 4, do. fine 4 3/16, Oomora fully good 1 1/16, do. fine 4¼.

Middl. amerik. Lieferungen: Septbr.-Oktober 4 58/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 31/64 do., November-Dezbr. 4 17/32 do., Dezbr.-Januar 4 3/16 do., Jan.-Febr. 4 19/32 Werth, Febr.-März 4⅝ Käuferpreis, März-April 4 21/64 do., April-Mai 4 11/16 d. do.

Telephonischer Börsenbericht.

Newyork, 11. Sept. Weizen per Sept. 72⅜ C., per Oktbr. 73⅜ C.

Berlin, 12. Sept. Wetter: Kühl.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 11. Sept. Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in ziemlich fester Haltung. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. — Hier entwickelte sich das Geschäft daher im allgemeinen sehr ruhig, da auch die Zahl der Börsenbesucher wegen der jüdischen Feiertage vermindert war. Der Börsenschluß blieb ziemlich fest aber ruhig. — Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung auf für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen. Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen behauptet. — Fremde, festen Zins tragende Papiere zeigten sich in den Kursen wenig verändert und blieben gleichfalls ruhig; Mexikaner weiter anziehend, auch Russische Noten fester. — Der Privatdiskont wurde mit 4½ Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit unbedeutenden Schwankungen mäßig lebhaft um; Oesterreichische Eisenbahnaktien sowie Warschau-Wiener fester, auch andere ausländische Bahnen behauptet. — Inländische Eisenbahnaktien wenig verändert und ruhig. — Bankaktien ziemlich fest aber ruhig; die spekulativen Devisen, besonders Diskonto-Kommandit-Antheile schwächten sich im Verlaufe des Verkehrs etwas ab, schlossen aber wieder fester. — Industriepapiere ziemlich behauptet aber still; Schifffahrtsaktien fester; Montanwerthe zum Theil etwas lebhafter und fester, besonders Laurahütte und schließlich auch Kohlenwerthe.

Produkten-Börse.

Berlin, 11. Sept. Die heutige Getreidebörse verkehrte in Folge des Berichtes des amerikanischen Ackerbaubureaus in fester Haltung. Der Verkehr war sehr beschränkt. Weizen notirte ¼, Roggen ¾ Mark höher. Hafer ist fortdauernd fest und notirt 1 Mark höher. Rüböl geschäftslos. Spiritus fest, da die Kündigungen fortdauernd für Hamburger Rechnung Aufnahme finden.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko still. Termine fest. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 142—156 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 150 M., per diesen Monat — M., per Sept.-Oktober 152 bez., per Okt.-Novbr. 154 bez., per Nov.-Dez. 156—156,50 bis 156,25 bez., per Dez. —, per Januar 1894 —, per Febr. —, per März —, per April —, per Mai 163—163,50—163 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko gut verkäuflich. Termine fest. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 122—134 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 130 M., inländischer, guter alter und neuer 130,5—131,5 ab Bahn bez., geringer neuer —, per diesen Monat —, per Sept.-Oktober 133—133,50—133,25 bez., per Oktober-Nov. 135—135,50—135,25 bez., per Nov.-Dezbr. 137—137,50—137,25 bez., per Dez. —, per April 1894 —, pr. Mai 141,50 bis 141,75—141,50 M. bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Still. Große und kleine 150 bis 90 Futtergerste 125—145 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko ziemlich unverändert. Termine fest. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 148—184 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 166 M. Pommerscher mittel bis guter 150 bis 170 bez., feiner 171 bis 180 bez., preußischer mittel bis guter 152—172 bez., feiner 173—182 bez., schles. mittel bis guter 152—172 bez., feiner 173—182 bez., per diesen Monat — bez., per Sept.-Oktober 160,25-161—160,75 bez., per Okt.-Nov. 155,75—156 bez., per Nov.-Dezbr. 154,50—154,75 bez., per Dez. —, per April 1894 151,50 bez., per Mai 150,50 M. bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fester. Termine fest. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 114 bis 126 M. nach Qualität, per diesen Monat — Mark, per September-Oktober 113 bez., per Okt.-Novbr. 114 bez., per Nov.-Dez. 114,75—115 bez., per Mai —.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—200 M. nach Qual., Futterwaare 146—160 M. nach Qual.

Oelsaaten ohne Handel.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine still. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat —, per Sept.-Okt. 17,25 nom., per Oktober-Novbr. 17,45 M., per Novbr.-Dez. 17,70 M., per Mai 1894 — M. bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Termine geschäftslos. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat —, per Sept.-Okt. 48,4 M. nom., per Oktober-November 48,6 M. nom., per Nov.-Dezember 48,7 M. nom., per April-Mai 1894 — bez.

Petroleum ohne Handel.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 18,60 Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 18,60 Br.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gek. — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 36,5 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —,—, per diesen Monat und per Sept.-Okt. 34,2—34,5 bez., per Okt.-Nov. und per Novbr.-Dez. 33,9—34,0 bez., per Dez. —, per April 1894 39,8—39,7—39,8 bez., per Mai 40,0—39,9—40,0 M. bez.

Weizenmehl Nr. 00 21,30—19,30 bez., Nr. 0 19,00—17,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,30—16,60 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,60—17,30 bez. Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol. = 4½ M. 1 Rub. = 3,20 M. 1 Gulden österr. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta =

Bank-Diskont — Wechs. v. 10. Sept.

Amsterdam	3	8 T.	168,40 bz
London	2½	8 T.	20,40 bz
Paris	2½	8 T.	80,60 bz G
Wien	4	8 T.	162,10 bz
Petersburg	4½	3 W	211,00 bz
Warschau	4½	8 T.	211,40 bz

Berl. Lombard 5½ — [illegible] 4½ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,37 bz G.
20 Francs-Stück	16,15 B.
Gold-Dollars	4,18 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,39 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,70 B.
Oestr. Noten 100 fl.	162,15 bz
Russ. Noten 100 R.	212,20 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,90 bz
do. do.	3½	99,70 B.
do. do.	3	85,20 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	106,80 B.
do. do.	3½	99,90 bz B.
do. do.	3	85,20 bz G.
do. Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,40 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	99,80 bz
Berl. Stadt-Obl.	3½	98,00 bz
do. do. neue	3½	98,00 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,30 bz B.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,50 bz
do.	4½	108,20 G
do.	4	103,60 bz
do.	3½	98,90 bz
Ctrl. Ldsch.	4	
do. do.	3½	97,75 bz G
Kur. u. Neumrk. neue	3½	98,80 bz
do.	4	
Ostpreuss.	3½	96,25 bz G.
Pommer.	3½	98,40 bz
do.	4	
Posensch.	4	102,30 bz
do.	3½	96,10 bz G
Schls. altl.	3½	97,25 bz G
do. do.	4	
ldschl. Lt. A	3½	97,25 bz G
do.	4	
do. neue do.	3½	
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr.	3½	96,60 G.
do. neul. II.	3½	96,50 G.
Pommer.	4	102,80 G
Posensch.	4	102,50 bz G.
Preuss.	4	102,50 bz G.
Schles.	4	102,70 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	106,00 bz
Brem. A. 1892	3½	96,90 G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,30 bz
do. do. 1886	3	84,00 G.
do. amort. Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	86,10 G.
Prss. Präm-Anl	3½	
H. Pr.-Sch. 40 T	—	
Bd. Präm.-An.	4	134,75 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	142,50 G

Brnsch. 20 T. L.	—	103,75 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	130,90 bz
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	134,60 G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	128,75 bz
Mein. 7 Guld.-L.	—	26,25 G.
Oldenb. Loose	3	128,30 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	46,60 bz
do. 1888	4½	39,20 bz
Bukar. Stadt-A.	5	
Buen. Air. Obl.	5	34,90 B.
Chines. Anl.	5½	103,25 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	94,90 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	
Griech. Gold-A	5	38,00 bz G
do. cons. Gold	4	29,90 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	34,40 G.
Italien. Rente	5	84,00 bz
Kopenh. St.-A.	3½	93,10 G.
Lissab. St. A. I. II	4	51,00 bz B.
Mexikan. Anl.	6	59,00 bz
Mosk. Stadt-A.	5	66,00 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,40 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	92,80 G.
do. do.	4⅕	
do. Silb.-Rent.	4⅕	92,50 G.
do. 250 Fl. 54.	4	145,00 bz
do. Kr. 100 (58)	—	325,50 bz
do. 1860er L.	5	143,30 bz
do. 1864er L.	—	
Poln. Pf-Br. I-V	5	65,80 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Portugies. Anl. 1888—89	—	29,10 bz B.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,40 G.
Röm. Stadt-A.	4	81,00 G.
do. II. III. V.	4	75,75 G.
Rum. Staats-A.	4	80,90 bz G.
do. Rente 90	4	80,90 bz G.
do. do. fund.	5	101,75 bz
do. do. amort.	5	94,90 bz
Rss. Eng. A. (Pfd. Stl. gl. 20 M.) 1822	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	99,00 bz G.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	104,25 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	106,75 bz
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	66,70 bz
III. Orient 1879	5	67,10 bz
Nikolai-Obl	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	153,00 bz
do. 1866	5	148,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	106,40 bz
do. neue	4½	101,30 bz G.
Schwedische	3½	
Schw. 1890	3½	95,00 G.
do. d. 1883	4½	

Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,80 bz B.
Serb. Gld-Pfdb.	5	83,90 B.
do. Rente	5	74,30 bz G.
do. neue 85	5	74,25 bz G.
Stockh. Pf. 85	4½	
do. St.-Anl. 86	4	
Span. Schuld.	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	23,25 bz
do. Consol. 90	4	81,25 bz
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	84,60 bz
do. Eg. Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	94,20 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4½	101,75 bz G.
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,10 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	57,75 G.
Altenbg.-Zeitz	9 4/15	
Crefelder	4	71,50 bz
Crefld-Uerdng	2	85,60 bz
Dortm.-Ensch.	4½	100,25 bz
Eutin. Lübeck	1½	38,80 G.
Frnkf.-Güterb.	1	62,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	9¼	225,50 G.
Lübeck-Büch.	6	132,10 bz
Mainz-Ludwsh	4¼	106,50 bz
Marnb.-Mlawk.	½	68,25 bz
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,90 bz G.
Ostpr. Südb.	0	69,00 bz
Saalbahn	0	21,60 B.
Stargrd-Posen	4½	102,10 B.
Weimar-Gera	—	11,00 G.
Werrabahn	0,85	50,60 bz
Albrechtsbahn	—	
Aussig-Teplitz	20	565,00 bz G.
Böhm. Nordb.	5	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¼	213,70 G.
Canada Pacifb.	5	74,10 bz
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	4½	
Graz-Köflach	6½	
Kaschau-Od.	4	88,75 G.
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz.	6½	121,60 G.
Oester. Staatsb	—	
do. Lokalb.	4¾	96,80 G.
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5½	
Raab-Oedenb.	½	24,25 bz G.
Reichenb.-P.	—	93,75 G.
Südöstr. (Lb.)	⅗	
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	97,00 G.
Balt. Eisenb.	3	60,60 bz
Donetzbahn	5	107,00 bz
Ivang. Domb.	5	103,00 bz
Kursk-Kiew	12,165	
Mosco-Brest	—	66,50 bz
Russ. Staatsb.	6,56	127,80 bz
do. Südwest.	5,45	

Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien	11¼	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	1½	89,50 bz
Gotthardbahn	6½	148,00 bz
Ital. Mittelm.	5	91,50 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,8	24,10 bz
Lux. Pr. Henri	2,7	56,90 bz G.
Schweiz. Centr	4	
do. Nordost	5	105,75 bz
do. Unionb.	2⅗	74,90 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	52,60 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	112,50 bz
Bresl.-Warsch.	18/20	48,25 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	104,25 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	—	83,00 bz
Dortm.-Gron.	4½	114,60 bz
Marienb. Mlawk	5	108,10 G.
Meckib. Südb.	—	49,50 bz G.
Ostpr. Südb.	2	104,75 G.
Saalbahn	3½	89,00 bz
Weimar-Gera	3⅔	83,50 B.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde-Eisenbahn	4	101,70 bz
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr. Südbahn	4½	
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb. gar.	5	
Busch. Gold-O.	4½	102,90 bz
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	
do.	4	100,10 G.
Franz.-Josefb.	4	
GalKLudwgb. g.	4½	
do. do. 1890	4	91,90 B.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	97,90 B.
KronpRudolfb.	4	91,80 G.
do. Salzkamm.	4	100,30 G.
LmbCzern. stfr	4	90,90 B.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	84,20 bz
do. Staats-I. II.	5	107,10 G.
do. Gold-Prio.	4	100,10 bz
do. Lokalbahn	4½	95,00 G.
do. Nordwestb.	5	102,80 G.
do. NdwB. G-Pr	5	106,90 bz
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	68,40 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	3	
Südöst- B. (Lb.)	3	63,00 G.
do. Obligation.	5	103,30 bz G.
do. Gold-Prior.	4	

Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo gar	5	99,20 G.
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,70 G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,50 bz
do. 1889	4	94,10 bz
do. Chark. As. (O)	4	92,50 bz
do. (Oblig.) 1889	4	93,80 bz
Kursk-Kiew conv	4	93,50 bz G.
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	64,50 bz
do. Kursk gar.	4	87,50 bz
do. Rjäsan gar.	4	94,50 bz
do. Smolensk g.	5	102,00 bz B.
Orel-Griasy conv	4	92,50 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	92,80 G.
Rjaschk-Morcz. g	5	101,10 bz G.
Rybinsk-Bolog.	5	
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,00 G.
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	103,50 bz G.
Warsch.-Wien n.	4	99,70 bz
Wladikawk. O. g.	4	94,25 G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	88,70 G.
Gotthardbahn ev.	4	103,50 bz
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	78,75 bz
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	52,75 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	55,00 bz B.
Serb. Hyp.-Obl.	5	77,00 bz G.
do. Lit. B.	5	73,25 bz
Central-Pacific	6	102,00 G.
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	94,50 G.
Northern Pacific	6	103,50 bz G.
San Louis-Franc.	6	99,90 B.
Southern Pacific	6	105,30 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	110,40 G.
do. do. II.	3½	105,75 G.
do. do. III. abg.	3½	99,10 G.
do. do. IV. abg.	3½	99,10 G.
do. do. V. abg.	3½	95,60 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,50 G.
do. do.	4	102,30 bz G.
do. do.	3½	96,00 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,75 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	102,50 bz
do. do. (rz 100)	3½	94,20 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,80 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,25 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,00 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,25 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,70 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,00 G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,25 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,00 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	95,10 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,30 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,60 bz G.
do. do. do.	3½	96,80 bz G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,00 G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,00 bz B.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,25 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,10 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	101,10 bz G.

Bankpapiere.

[illegible] Pred. H	3	61,75 G.
Berl. Cassenver.	4½	130,80 G.
do. Handelsges.	6	132,10 bz G.
do. Maklerver.	8½	
do. Prod.-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	6½	127,75 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	99,00 G.
do. Wechslerbk.	4½	96,30 G.
Danz. Privatbank	7½	
Darmstädter Bk.	5½	
do. do. Zettel	3,70	98,50 B.
Deutsche Bank	8	151,70 bz B.
do. Genossensch	4⅚	115,00 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	118,10 G.
Disc.-Command	6	171,50 bz
Dresdener Bank	7	138,10 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	3½	87,00 B.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk	5	98,25 G.
Leipziger Credit	8½	128,50 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	109,10 G.
Maklerbank	5	108,80 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	136,75 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	103,80 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	95,70 bz
Nationalbk. f. D.	5	106,10 bz
Nordd. Grd.-Crd.	4	89,30 G.
Oester. Credit-A	9 1/16	
Petersb. Disc.-Bk	6	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Verz.-Akt	6	113,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	101,60 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	129,00 bz G.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	160,50 bz G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,25 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	103,50 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	231,00 G.
do. Leihhaus	6	92,00 bz B.
Reichsbank	6,88	149,50 bz
Russische Bank	5	
Schles. Bankver.	5	112,75 G.
Warsch. Comerz	9	
do. Disconto	7½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	125,50 bz G.
Anglo Ct. Guano	11½	143,10 bz G.
Bauges.: Berl.-Charl.	7⅘	961,00 G.
Bauges.: City St.-Pr.	5	78,00 G.
Bauges.: Dtsche. Bau	3	76,50 G.
Bauges.: Hann. St.-Pr.	3½	65,70 G.
Bauges. Humb.	5½	126,50 B.
Moabit	8	138,25 bz
Passage	3½	64,50 B.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	—	139,50 bz G.
Berl. Lagerhof	—	89,75 B.
do. do. St.-Pr	9	120,00 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	
Berl. Bock-Br.	0	45,50 bz G.
Schultheiss-Br.	16	236,50 G.
Bresl. Oelw.	4½	89,00 G.
Deutsche Asph.	5	77,75 G.
Dynamit Trust	10	127,70 G.
Erdmannsd. Sp.	5½	93,30 G.
Fraust. Zucker	0	102,30 bz G.
Glauz. Zucker	12	113,75 B.
Gummi Harburg-Wien	24	273,50 G.
do. Schwanitz	12½	180,00 G.
do. Voigt Winde	8	126,00 G.
do. Volpl. Schldt.	4	89,00 G.
Hemmoor Cem.	6	96,50 B.
Köhlm. Strk.	12	226,00 bz
Körbisdf. Zucker	2½	107,00 bz G.
Löwe & Co.	18	257,50 bz
Bresl. Linke	10	147,25 bz
do. Hofm.	10	
Germ. Vrz.-Akt.	6½	
Görlitz ev.	7	112,00 G.
Görl. Lüdr.	—	130,25 G.
Grusonwerk	10	
H. Pauksch	2	
Schwarzkopff	—	224,00 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	9	108,00 bz B.
Sudenburg	14	174,00 B.
O.-Schl. Cham.	—	48,50 G.
do. Port.-Cem.	1½	84,00 bz
Oppeln. Cem.-F.	4	96,00 bz G.
do. (Giesel)	2	88,50 B.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	220,50 B.
Hamb. Pferdeb.	0	97,00 G.
Potsd. ev. Pfrdb.	5	36,50 B.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	3	70,25 G.
Schles. Cem.	7½	134,25 bz
Stett. Bred. Cem.	2	82,25 G.
do. Chamott.	15	198,50 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	7	118,00 G.
Berzelius	10	122,75 G.
Bismarckhütte	—	140,50 bz
Boch. Gusst.-F.	—	119,50 bz
Donnersmarck	—	83,00 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	57,40 bz G.
Gelsenkirchen	9	137,10 bz G.
Hibernia	5½	109,40 bz G.
Hörd. St.-Pr.-A.	0	28,00 bz G.
Inowrazl. Salz	1	34,75 B.
König u. Laura	—	101,50 bz B.
Lauchham. ev.	—	94,00 bz G.
Louis. Tief. St.-Pr	—	101,75 B.
Oberschl. Bd.	½	45,90 G.
do. Eisen-Ind.	4½	96,40 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	11,40 B.
Riebeck. Mont.	11	154,75 G.
Schles. Kohlw.	0	22,75 G.
do. Zinkhütte	15	176,00 bz
do. do. St.-Pr.	15	176,10 G.
Stolb. Zink-H.	1	33,00 bz G.
do. St.-Pr.	6	102,00 G.
Tarnowitz ev.	0	
do. do. St.-Pr.	0	39,50 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen